



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Wunderkur und etzliche andere ergetzliche Sächelchen

Abraham <a Sancta Clara>

Berlin, [circa 1924]

5. Verstohlen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68577)

vnd weil sie wusten / daß er gar bald das Hochambt muste gar solemnter [feierlich] vor dem König halten / so haben sie in aller Still in dem Mess-Buch zwey einige Buchstaben außgekrast in der Collecten [Bittgebet] für den König / nemlich das Fa[in:]da famulo tuo Regi, & c. Wessenthalben ihr neue Hochwürden / die ohne das auff der Lateinischen Schulerband wenig Schifer eingezogen / ganz hell vnd klar gesungen: Da mulo tuo Regi*); worauf der König sattjam kunte abnehmen / wie übel er den Idioten in solches Ambt gesetzt. Dahero lamentiert der weise Salomon gar recht mit disen Worten: Es ist ein Vnhail / daß ich vnter der Sonnen gesehen hab: was für ein Vnhail? daß nemlich ein Narr hoch sitzt in grossen Würden. Wol ein grosses Unheil. (Eccles. C. 10. v. 6.)

(Judas IV S. 233/34 und 237/38.)

5. Verstohten.

In dem Evangelio steht geschriben / Gebt dem Kayser / was des Kayfers ist. Bei manchem haist es: Stehlt's dem Kayser / was des Kayfers ist / aber stihl [stihl] / daß [s] Niemand sieht. In dem heiligen Evangelio steht geschriben / daß die drey fromme Frauen haben kostbare Salben einkaufft / aber etliche nemmen vngerechte Schmieralia vmbsonst ein; aber still / daß Niemand merckt. In dem Evangelio steht geschriben / daß ein Weib wegen Verlust eines Groschen das ganze Haus außkerret / biß sie ihn gefunden; manche Dieb gibts / die Kisten vnd Kästen außsuchen / biß sie Gelt finden / aber stihl / daß Niemand sieht. In dem Evangelio steht geschriben / daß sich einer dessentwegen entschuldiget / er könne

*) Gib deinem Maulesel, dem König ... (statt deinem Diener)!

bey der Mahlzeit nicht erscheinen / dann er habe fünff Joch Ochsen erkaufft: ein mancher Dieb stihlt Ochsen / vnd Rûhe / aber stihl bey der Nacht / daß Niemand sieht. In dem Evangelio steht geschriben / es kan Niemand zwey Herren dienen / aber mancher dient wol zwey Frauen / aber stihl / daß Niemand merckt. In dem Evangelio steht geschriben / daß vnser HErr am Sambstag ein Wassersüchtigen curirt habe / aber mancher Wûrth hengt schier alle Tag dem Wein die Wassersucht an / aber stihl / daß Niemand im Haus sieht. In dem Evangelio steht geschriben / daß Martha mit dem Koch-Leffel sehr seye beschâftiget gewesen / aber ein manche hat weit ein anders lefflen [Buhlen] mit disem / oder jenem / aber stihl / daß Niemand sieht. O elende Adams-Kinder! hört mich auch an / was in dem Evangelio steht. In demselben steht geschriben / daß Johannes der Tauffer denen Juden / welche ihn gefragt / ob er Christus seye: geantwortet. Medius vestrum stetit, quod vos nescitis. Er stehe mitten vnder euch / den ihr nit kennet. Ihr Menschen glaubt / es sehe euch niemand; weilen es finster ist / niemand: weil es verschlossen ist / niemand: weilen es ein Winckel ist / weilen es hinder der Mauer ist / niemand: weilen kein Mensch vorhanden ist / niemand: glaubt aber auch / daß Gdt mitten vnder euch / bey euch / an euch / vmb euch / neben euch / ja in euch stehe. Quem vos nescitis [den ihr nicht kennt]. O wie weit haben geirret jene freche Lotters-Knecht / welche neben andern Schmach / vnd Spott / auch dem gebenedeyten Iesu seine Augen verbunden / nachmahls die stinkende Spaichel in das allerheiligste Angesicht geworffen / selbiges mit hartem Backenstraiçh verunehret / vnd also vermaint / er sehe sie nicht / er solle rathen / wer disen oder jenen Straiçh versezet habe? weit ist das gefâhlt ihr verdambte Sathans-Bruet / Gdt last ihm die Augen nicht verbinden / er sieht nicht allein durch disen wilden

Sadern / vnd vnrainen Lumpen / den ihr ihme vmb das Gesicht gewunden / vnd gebunden / sondern er sihet auch durch die Maur / soll auch selbe dicker seyn als der ganze Erdboden. Nit allein die Juden haben disen lasterhafften Muthwillen an dem Heyland JESU verübet / sondern es gibt auch ihres gleichen vnder den Christen / die nit weniger sich GOTTvergeffener stellen.

Aber o Torrheit! Adam hat auch vermaint / er wolle sich hinder die Stauden verbergen / aber vmbsonst. GOTT sieht alles. Jonas hat vermaint / er wolle sich auß den Augen des HERRNS schauffen / wie er nacher Toppen graist [gereist ist] / aber vmbsonst / GOTT sieht alles. Von etlichen Heiligen ist bekandt / daß sie auff einmahl in zwei Derthern seynd gesehen worden / also war der Heil. Abbt Bernardus zugleich zu Rom / vnd zu Claravall [Clairvaux]: also war der H. Adalbertus zugleich zu Rom vnd zu Prag in Böhheim: also war der H. Antonius Paduanus zugleich auff der Sangl / vnd bey dem Altar. Aber GOTT ist nicht nur in zwey Derthern zugleich / sondern in allen Orthen. Er sieht dich allenthalben / er hört dich allenthalben / er greiffst dich allenthalben / vnd solst du dich nicht schamen / vor den Göttlichen Augen zu sündigen!

(Judas I S. 434/36.)

6. S c h ö n h e i t s m i t t e l.

Von der stolzen Jezabel sagt die Heil. Schrift / daß sie sich habe auß lauter Hoffart angestrichen [geschminkt] / was sie für ein Anstrich gebraucht / ist mir vnbekandt / massen der Weibliche Vorwitz in Zierung / Polierung / vnd Schmierung der Gesichter fast täglich neue Mittel erdencket.